



Mutter des Attentäters von Paris: „Ich bitte Frankreich um Verzeihung“

Gegen die beiden Eltern des Terroristen wurde nach ihrer Verhaftung keine Anklage erhoben - sie sind wieder auf freiem Fuß.

„Ich bitte Frankreich um Verzeihung“, sagte die Mutter von Armand Rajabpour-Miyandoab, dem Mann, der verdächtigt wird, der Urheber des Attentats in der Nähe des Eiffelturms am Samstagabend gewesen zu sein, bei dem ein junger deutscher Tourist getötet und ein Engländer schwer verletzt wurde. Dies meldete der Sender Franceinfo am Dienstag, dem 5. Dezember, unter Berufung auf eine mit den Ermittlungen vertrauten Quelle und bestätigte damit eine erste Meldung der Zeitung Le Parisien.

Der Polizeigewahrsam der beiden Eltern des mutmaßlichen Attentäters wurde am Montag aufgehoben, wie Franceinfo von der Nationalen Antiterrorismus-Staatsanwaltschaft erfahren hatte. Es wurde keine Anklage gegen sie erhoben.

„Ich habe keinen Sohn mehr“, sagte seine Mutter in Polizeigewahrsam und verwies auf ihre „Liebe“ zu Frankreich. Sie bat Frankreich um „Vergebung“ sowie um „Vergebung von der Familie des Deutschen“, der bei dem Anschlag getötet worden war.

Armand Rajabpour-Miyandoab, ein 26-jähriger Franko-Iraner, sagte, er habe als „Reaktion auf die Verfolgung von Muslimen in der Welt“ gehandelt, wie bereits früher bekannt wurde. Er war unmittelbar nach dem Anschlag, bei dem am Samstag gegen 21.30 Uhr in der Nähe der Bir-Hakeim-Brücke (15. Arrondissement) ein junger deutscher Tourist getötet und zwei weitere Personen verletzt worden waren, festgenommen worden.

Der mutmaßliche Attentäter befindet sich noch immer in Polizeigewahrsam, ebenso wie eine 27-jährige Frau, die aktenkundig ist und verdächtigt wird, kurz vor ihrer Tat mit ihm SMS-Nachrichten ausgetauscht zu haben.